



UNVERKEHRT.DE

Politik und mehr aus Kalletal und Lippe



Balkongespräche September 2020(2)

Kalletaler Windwald soll wachsen (Fortsetzung)

Samstag, der 5. Sept. 2020: Frühstück bei Lieschen ist angesagt. Die Infektionszahlen mit COVID-19 sind nicht gestiegen. Darum sind Olli-Manfred und Nicki-Cornelia auch gekommen, müssen aber später noch in den Wahlkampf. Ulli-Jürgen ist spät dran - Umzug und was so dazugehört. Lieschen hat das Gewächshaus geplündert und ein Super-Frühstück kreiert. Ulli-Jürgen ist ein wenig traurig, weil er so etwas künftig in der Badestadt vermissen wird.

Phillip-Rene: (nachdenklich) Das mit den Windrädern am Dingelstedtpfad zwischen Kalldorf und Erder hat mir doch keine Ruhe gelassen. Leider glaube ich nun auch, dass unsere Kinder am letzten Dienstag Recht hatten.

Ulli-Jürgen: (ein wenig neugierig) Was meinst du damit?

Phillip-Rene: Die planen da wirklich Riesenwindräder.

Olli-Manfred: Neee, das stimmt wohl nicht. Ich war vorgestern extra deswegen beim Bürgermeister. Der hat gesagt, dass er persönlich davon nichts weiß und der Kreis Lippe auch nicht. Das hat er auch schon im letzten Rat bekanntgegeben.

Phillip-Rene: Und ich war gestern bei meinem Freund aus dem Heimatverein in Erder. Da hat ein Waldbesitzer erzählt, dass der Bürgermeister schon im Juni über die Planungen informiert wurde. Und auch vom Rat wissen das schon viele.

Olli-Manfred: Du glaubst mir nicht?

Phillip-Rene: Doch, aber ich kann mir nicht vorstellen, dass halb Erder, halb Kalldorf und auch einige in Langenholzhausen Bescheid wissen und der Chef der größten Fraktion im Rat von nichts weiß. Mein Freund wusste schon eine ganze Menge über diese Planungen. Wir sind dann dahingefahren - vorbei an einer komfortablen Jagdhütte und über " Biershöhe".

Nicki-Cornelia: Erzähl mal, das ist doch bestimmt weit weg von Langenholzhausen, oder?



Philipp-Rene: Wir haben da oben im Wald am höchsten Punkt einen Mann getroffen, der wie ein Jäger olivgrün gekleidet war, mit Feldstecher und das Auto sah auch so aus. Der hielt uns für Grundstückseigentümer und wollte uns von den Windradplanungen überzeugen. Wir haben einfach mitgespielt. Der hatte sogar einen Plan mit den drei Standorten dabei und hat uns alles erklärt. Die Anlagen sollen eine Nabenhöhe von 160 Meter haben und in der Flügelspitze sind sie 220 Meter hoch. Die sollen weithin sichtbar

sein. Dann ist er mit uns rumgefahren und hat uns alle geplanten Standorte gezeigt. Ein Standort liegt weniger als 1000 Meter von Erder und von Biershöhe weg. Der zweite näher an Kalldorf und der dritte in Richtung Langenholzhausen. Bis Langenholzhausen sind es aber noch gut 1,5 km. Aber da laufen wohl auch schon wie an mehreren Stellen in Kalletal Planungen. Der hat gesagt, dass die Möglichkeiten für Investoren hier in der Verwaltung und im Rat besonders gut sind. Dann hat er uns auch noch einen Nutzungsvertrag gezeigt und uns das „Nutzungsentgelt“ erklärt, damit wir wissen, wie viel Geld wir bekommen, wenn wir da mitmachen. Er hat aber auch gesagt, dass die meisten Flächen im Eigentum von einem sind, der da ganz viel Wald und Weihnachtsbäume hat und dadurch wohl das meiste bekommt. Da sind mehrere zehntausend Euro pro Jahr für jeden Standort im Gespräch.

Die nur ein kleines Waldstück haben, kriegen natürlich weniger, müssen aber auch zustimmen. Angeblich werden die derzeit stark zum Unterschreiben gedrängt.

Klaus-Wolfgang: Das ist bestimmt schwierig. Landwirte sind nicht dumm, die lassen sich nicht mit „Brosamen“ abspeisen und unterschreiben nicht so schnell.

Lieschen: Na ja, kommt auf die Summe an.

Nicki-Cornelia: Wer sind denn diese Planer?

Phillip-Rene: Auf den Plänen, die uns der Jäger gezeigt hat, stand UKA Projektentwicklung Bielefeld.

Nicki-Cornelia: Dürfen die denn einfach so bauen?

Ulli Jürgen: Natürlich nicht. Die können nicht einfach so Windräder in die Landschaft und schon gar nicht in den Wald stellen. Da muss schon der Wille von Rat und Verwaltung beachtet werden. Der Rat muss dazu Standorte festlegen und sogenannte Vorrangflächen ausweisen.

Mia-Chanal: Muss der Bürgermeister auch darüber bestimmen?

Olli-Manfred: (*leicht sauer*) Na klar, darum habe ich den doch gefragt.

Nico-Luis: (*freut sich*) **Drei, die im Rat sitzen oder reinwollen, sind ja hier. Werden die dann für so eine Ausweisung der Flächen stimmen?**

Olli-Manfred: (*richtig sauer*) Kann ich jetzt nichts zu sagen, ich sprech' erst mit dem Bürgermeister und den könnt ihr ja selbst fragen.

Ulli-Jürgen: (grinst) Ich habe da nichts mehr mit zu tun, ich bin nicht mehr dabei. Und auch auf die Rafelder Windräder muss ich demnächst nicht mehr gucken.

Nicki-Cornelia: (*verunsichert*) Ich bin da noch nicht so richtig im Bilde. Nahe Kalldorf, na ja, aber nahe an Langenholzhausen, das geht nicht. Und der Bürgermeister hat uns auch zugesagt, dass nach Langenholzhausen keine kommen wegen der vielen Rotmilane.

Mia-Chantal und Nico-Luis: So einfach könnt ihr euch da nicht rausreden. Ihr müsst schon mal Farbe bekennen. Das „Rumgeeiere“ wollen die Jüngeren auf keinen Fall. Wir jedenfalls hoffen, dass alle Wähler ihren Ratskandidaten und den Bürgermeisterkandidaten **vor der Wahl richtig auf den Zahn fühlen.**

Lieschen: Schluss jetzt, ehe es Streit gibt. Nun wird gefrühstückt. (HB05092020)